

Für WingTsun braucht man keine Kraft besondere Ausrüstung...

Für Wing-Tsun braucht man

Asiatische Selbstverteidigungstechnik wird auch in Deutschland

Von unserem Mitarbeiter
MARTIN GENETSCH

BERNKASTEL-WITTLICH. Es sieht ein bißchen aus wie Tai-Chi oder ähnliche Meditationsformen aus Fernost. Koordination und Körpergefühl zum Auftakt eines Selbstverteidigung-Lehrgangs sind offensichtlich ungewohnt für die neun Männer und Frauen, die unter der Anleitung ihres Trainers ihre ersten Gehversuche in Wing-Tsun machen.

Die ungewöhnliche, waffenlose Selbstverteidigungsform aus Asien erfreut sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Deutschland gilt mittlerweile als das größte Zentrum des Wing-Tsuns in der westlichen Welt. Über 300 Schulen und Spezialeinheiten der Polizei und anderer Organisationen nutzen die von einer Nonne namens Wing Tsun vor 300 Jahren erfundene pragmatische Selbstverteidigungsform, die weder Kraft noch Gelenkigkeit voraussetzt.

„Spagate wie beim Karate schrecken Kampfsportinteressierte oft ab“, meint Alexander Singh, der Leiter der neugegründeten Wittlicher Schule.



Wing-Tsun-Meister Alexander Singh (links) zeigt

[zurück](#) zur Startseite